sanderschau

Unser Stadtteilmagazin

Sommer 2024

THEMENSCHWERPUNKT QUARTIERSRAT

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Sanderau,

ich freue mich sehr, Ihnen die Sonderausgabe zum Quartiersrat in der Sanderau präsentieren zu dürfen!

Ein halbes Jahr lang haben knapp vierzig zufällig ausgewählte Bürger:innen aus der Sanderau an sechs Abenden in der Aula der Max-Dauthendey-Schule, wunderbar begleitet von Frau Dr. Haffner und Frau Dr. Appel-Kummer, zum zukünftigen Miteinander im Stadtteil arbeiten und diskutieren können. Ich war zweimal vor Ort und kann sagen, dass ich mir diese Art Bürgerbeteiligung in Zukunft häufiger wünsche, die Gruppe repräsentierte nach Alter und Geschlecht die Bewohnerschaft der Sanderau und die Qualität des Austauschs war extrem hoch.

Ende Juni habe ich zusammen mit unserem Oberbürgermeister die Ergebnisse der Arbeit zusammen. Ich freue mich schon auf die öffentliche Präsentation im Sozialausschuss der Stadt am 21. Oktober im Rathaus.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich ein Bild der Arbeit machen.

Neben den ehemaligen Quartiersrät:innen laden wir auch engagierte Bürger:innen zum monatlichen Quartierstreff ein. Dieser trifft sich ab dem 7. November an jeweils einem Donnerstag im Monat, hier können Sie sich für Ihrem wunderschönen Stadtteil engagieren!

Einen herzlichen Dank an dieser Stelle für die fachliche Begleitung an Herrn Gasch vom Finanz- und Heimatministerium. Ohne die Fördergelder des Ministeriums wäre diese wertvolle Arbeit im Pilotprogramm „Demografiefeste Kommune“ nicht möglich gewesen. Ein weiterer Dank geht sowohl an die Steuerungs- wie auch an die Expertengruppe und natürlich an die Gastgeberin der Sitzungen, Frau Direktorin Walch von der Max-Dauthendey-Schule.

Foto: Steffen Deeg

Vier Vertreter:innen des Quartiersrats übergeben ihre Empfehlungen an die Sozialreferentin Dr. Hülya Düber und den Oberbürgermeister Christian Schuchardt

Herzlichst

Ihre Dr. Hülya Düber
Leiterin des Sozialreferats der Stadt Würzburg

IMPRESSUM
Herausgeberin: Stadt Würzburg in enger Kooperation mit der TH Würzburg-Schweinfurt
Redaktion: Hendrik Lütke, Prof. Dr. Dieter Kulke und Steffen Deeg
Autor:innen & Fotos: Am jeweiligen Artikel vermerkt
Layout: Melanie Probst
Titelfoto: mit freundlicher Genehmigung von Christoph Rose | www.wuerzburg-fotos.de
V.i.S.d.P: Hendrik Lütke, Sozialreferat der Stadt Würzburg, Karmelitenstraße 43, 97070 Würzburg
Die einzelnen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Kontakt: sozialreferat@stadt.wuerzburg.de

fas.thws Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt
STADT WÜRZBURG
DEMOGRAFIEFESTE KOMMUNE
gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Treffpunkte für Alle – drinnen und draußen

Es ist geschafft: Nach einer sechsmonatigen Arbeitsphase hat der Quartiersrat „Leben in der Sanderau“ seine Empfehlungen der Politik überreicht.

Bereits Ende des letzten Jahres erhielten über 1.000 zufällig ausgewählte Personen aus der Sanderau eine Einladung, sich für die Mitarbeit im Quartiersrat zu bewerben. Der Quartiersrat hatte die Aufgabe, das „soziale Miteinander“ im Quartier aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger zu beraten und Vorschläge zur Weiterentwicklung von Gemeinschaften zu machen.

Aus den eingegangenen Antworten wurde schließlich ein 35-köpfiges Gremium ausgewählt, das der Zusammensetzung der Bevölkerung in der Sanderau entspricht. Der Quartiersrat ist also eine „Sanderau im Kleinen“. Männer und Frauen zwischen 17 und 83 Jahren, Menschen, die fast ihr ganzes Leben in der Sanderau verbracht haben oder neu zugezogen waren, Berufstätige, Rentner:innen und Eltern von Kindern in unterschiedlichen Altersstufen hatte angegeben, dass sie sich für das Thema interessieren oder einfach neugierig auf das Format waren. Sie alle arbeiteten an sechs Terminen zusammen an der Frage: „Wie kann das Quartier Sanderau lebenswert und einladend für alle Lebensrealitäten gestaltet werden?“

Bürger:innen in dieser Form auszuwählen und zu beteiligen, entspricht dem Gedanken eines Bürgerrats. Bei Bürgerräten werden die Teilnehmenden nach der Bevölkerungszusammensetzung per Zufall ausgewählt. Die Vielfalt der Lebenshintergründe, die so einbezogen werden, ist die Stärke eines Bürgerrats. Die Arbeit in einem Bürgerrat ist ergebnisoffen, wird von Moderator:innen begleitet und von Expert:innen mit Wissen versorgt. Am Ende werden die Empfehlungen der Politik überreicht. Diese sind nicht bindend für die Politiker:innen, aber bei ihrer Entscheidungsfindung sehr hilfreich, da mehrheitsfähige Lösungen sichtbar werden.

Foto: Steffen Deeg

Alle Sitzungen fanden in der Aula der Max-Dauthendey-Schule statt.

Der Quartiersrat „Leben in der Sanderau“ wurde im Rahmen des Pilotprogramms „Demografiefeste Kommune“ des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat

Der Quartiersrat bei der Arbeit in der Max-Dauthendey-Grundschule (oben und unten MItte)

einberufen. Ziel dieses Programms ist es, durch wissenschaftliche Analysen und Beteiligung der Bürger:innen Lösungen für eine alternde und vielfältige Gesellschaft zu finden. Neben der Sanderau in Würzburg sind noch zwölf weitere Kommunen bzw. kommunale Zusammenschlüsse Teil des Programms. Aus jedem Regierungsbezirk wurde eine Gemeinde mit bis zu 20.000 Einwohner:innen ins Pilotprogramm aufgenommen, um die unterschiedlichen Auswirkungen des demografischen Wandels auf die einzelnen Regionen Bayerns zu verdeutlichen. Die Pilot-Kommunen versinnbildlichen, wie unterschiedlich, aber dennoch gleichartig der gesellschaftliche Wandel kleine bis mittelgroße Kommunen treffen kann und vor welche besonderen Herausforderungen diese gestellt werden. Würzburg mit der Sanderau ist das einzige urbane Gebiet von den Modellkommunen und hat ganz besondere Herausforderungen: Die dicht besiedelte Stadt muss der Bevölkerung neben z.B. ausreichend Infrastrukturreinrichtungen, bezahlbarem Wohnraum und Betreuungseinrichtungen auch genügend Möglichkeiten für ein gutes soziales Miteinander bieten.

Erstes Halbjahr 2024: Intensive Arbeit in sechs Quartiersrats-Sitzungen

Im Januar war es dann so weit: Der Quartiersrat trat zum ersten Mal zusammen. Sitzungsort war die Max-Dauthendey-Grundschule. Bei einer Kennenlernrunde stellte sich heraus, dass die Mitglieder des Quartiersrats aus allen Teilen der Sanderau kamen und so die unterschiedlichen Nachbarschaften vertreten waren.

Zur Einführung wurden die geplanten Arbeitsschritte vorgestellt und die Sozialreferentin der Stadt Würzburg Frau Dr. Hülya Düber sicherte dem Quartiersrat zu, dass sie sich auf die Ergebnisse freut und diese so weit wie möglich in die Umsetzung bringen möchte.

Anschließend wurde an der Frage gearbeitet, was schon gut in der Sanderau ist und wo Defizite gesehen werden. Als positiv stellten die Teilnehmenden die Mainauen, die Nähe zur Innenstadt, die vorhandenen Versorgungseinrichtungen und insbesondere das gute gesellschaftliche Miteinander heraus. Probleme gibt es im Verkehr, in der Versorgung mit Grünflächen und im Sommer erhitzt sich der

Dr. Elisabeth Appel-Kummer und Dr. Sabine Hafner bei der Moderation und Sortierung von Themenkarten

stark versiegelte Stadtteil auch sehr schnell und stark auf. In der nächsten Sitzung einigte sich der Quartiersrat darauf, das Thema „Treffpunkte“ in den Mittelpunkt seiner Arbeit zu stellen. Bei Treffmöglichkeiten in Innenräumen und in Freiräumen wurde der größte Verbesserungsbedarf gesehen und daher sollte dieses Thema auf die Agenda des Quartiersrats gesetzt werden. Außerdem wurde vereinbart, dass zu weiteren Themen, die in der Runde nicht weiter vertieft werden konnten, durch Expert:innen in den nächsten Sitzungen Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Nach fast vier Stunden Arbeit – unterbrochen mit Pausen, in denen das leibliche Wohl auch nicht zu kurz kam – machten sich die Teilnehmer:innen mit neuen Bekanntschaften wieder auf den Heimweg.

In den folgenden Sitzungen entwarfen die Teilnehmer:innen in Kleingruppen ihre Idealvorstellungen von Treffpunkten im Innen- und Außenbereich. Schnell wurde klar, die Treffpunkte sollen so sein, dass Alt und Jung, verschiedene Lebensphasen und kulturelle Hintergründe dort zusammen treffen können.

In den letzten Sitzungen wurden alle Überlegungen zusammen mit den Moderatorinnen in Form von Empfehlungen verschriftlicht und noch einmal im Detail abgestimmt. Am 28. Juni 2024 konnten die Empfehlungen vom Quartiersrat dem Oberbürgermeister der Stadt Würzburg, Herrn Christian Schuchardt, und der Sozialreferentin, Frau Dr. Hülya Düber, übergeben werden.

Außerdem wurde beraten, wie eine Übergangsphase bis zu konkreten Umsetzungen der Empfehlungen gestaltet werden könnte. Denn eines war allen Mitgliedern des Quartiersrats klar: Ein neues Stadtteilzentrum, Angebote

Fotos: Steffen Deeg

Foto: Elisabeth Appel-Kummer

Der Quartiersrat übergibt seine Empfehlungen an die Sozialreferentin Dr. Düber und an den Oberbürgermeister Christian Schuchardt.

für Jugendliche und die Umgestaltung von Freiräumen lassen sich nicht einfach aus dem Hut zaubern. Für die Umsetzung der vielen Ideen wurde von der Stadt Würzburg bereits ein Quartiersmanagement in Aussicht gestellt, das engagierte Bürger:innen bei der weiteren Beteiligung und Konkretisierung der Ideen unterstützt. Da fast alle Teilnehmer:innen des Quartiersrats angaben, sich weiter für die Sanderau einsetzen zu wollen, wird ab Herbst 2024 Frau Antje Marlock die Gruppe bis zur Installierung eines Quartiersmanagements unterstützen. Frau Marlock kennt die Sanderau und Teile der Bewohner:innen auch schon sehr gut. Sie arbeitet für die Diakonie Würzburg im sogenannten seniorenfokussierten Quartiersmanagement. Dann können sich auch weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger aus der Sanderau einbringen und zu der Gruppe dazustoßen. Denn das ist den Mitgliedern des Quartiersrats wichtig: Sie haben durch ihre Arbeit einen Stein ins Rollen gebracht und damit die Quartiersentwicklung angestoßen. Sie wollen in Zukunft eine für alle offene Plattform der Diskussion und des Miteinanders sein. Daher sind alle Menschen herzlich eingeladen, zu den Treffen zu kommen. Ort und Zeit des ersten Treffens im Quartier werden gesondert bekannt gegeben.

Damit ist das Modellprojekt aber noch nicht abgeschlossen. Im Herbst wird im Rahmen einer sog. Strategiephase eine Umsetzungsstrategie erarbeitet, die die Empfehlungen des Quartiersrats politisch aufnimmt, auf Machbarkeit überprüft und dann in die Verwirklichung bringt. Dazu werden auch weitere Akteure aus der Bürgerschaft und Vereinen aus dem Quartier eingebunden und die unterschiedlichen Konzepte der Fachverwaltungen mit den Empfehlungen des Quartiersrats abgestimmt. Es haben sich auch bereits Teilnehmende aus dem Quartiersrat als Delegierte gemeldet, die die Strategiephase begleiten wollen.

Resümee der Arbeit des Quartiersrats

Die Einrichtung eines Quartiersrats nach dem Vorbild eines Bürgerrates im Rahmen des Programms „Demografiefeste Kommune“ stellte eine äußerst positive Erfahrung für sowohl die Organisator:innen als auch für die Teilnehmenden dar.

Die Gruppenarbeit war durch ein respektvolles Klima geprägt und die unterschiedlichen Menschen arbeiteten sehr wertschätzend miteinander. Inhaltlich wurde deutlich, wie wichtig es ist, bei der Entwicklung von Quartieren einen sogenannten Lebenswelt-Ansatz zu wählen: Die Bürger:innen wissen am besten, „wo der Schuh drückt“ und wo es Verbesserungsbedarfe gibt. Dieser gesamtheitliche Blick findet sich auch in den Ergebnissen des Quartiersrats wieder, indem die Teilnehmenden explizit betonen, dass sie Angebote wünschen, die für alle Menschen gleichermaßen und gleichzeitig nutzbar sind und sie nicht nach Ziel- und Altersgruppen aufgeteilt werden.

Ein Mitglied des Quartiersrats findet: „Es war eine gute Veranstaltung, die uns schon sehr freundschaftlich zusammengebracht hat. Es war schon ein guter ´Treffpunkt´“. Auch die Arbeitsweise, moderiert in den Austausch mit den anderen Teilnehmenden zu kommen, war eine wichtige Motivation, sich im Quartiersrat zu engagieren.

Fazit ist: Bei einer Bürger:innenbeteiligung nach dem Vorbild von Bürgerräten kommen andere Menschen zu Wort als bei sonst üblichen Formaten. Es kommt zu Ergebnissen, die näher an dem sind, was „die“ Bevölkerung möchte.

Wir, die Moderator:innen des Quartiersrats, Dr. Elisabeth Appel-Kummer, Dr. Sabine Hafner, Dirk Emtmann und Janis Schiffner, dürfen uns an dieser Stelle ganz herzlich für die engagierte ehrenamtliche Mitarbeit im Quartiersrat bedanken. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Steffen Deeg und Hendrik Lütke aus dem Sozialreferat, sowie an Andrea Ackva aus dem Stadtplanungsamt, die uns kompetent und engagiert unterstützt haben.

Text: Dr. Elisabeth Appel-Kummer & Dr. Sabine Hafner

Neues aus dem Quartiersbüro

Vom Quartiersrat zum Quartierstreff

Foto: Privat

In den letzten Monaten habe ich den Stadtteil erkundet, war im Gespräch mit unterschiedlichen Akteur:innen und durfte viele spannende Einrichtungen, Projekte und Menschen kennenlernen. In der Stadtteilarbeit ist man Anlaufstelle für unterschiedlichste Anliegen der Bewohner:innen und nah dran am Alltag der Menschen im Quartier. In der Stadtteilarbeit versuche ich herausfinden, was bereits da ist, wie man Dinge verknüpfen kann und wo es neue Impulse braucht. Aber vor allem sind Stadtteile Orte, in denen Räume für Begegnungen, Austausch und Mitgestaltung entstehen können. Es ist ein großes Anliegen der Bürger:innen in der Sanderau, Treffpunktmöglichkeiten schaffen.

Zu meiner Tätigkeit als seniorenorientierte Quartiersmanagerin (SeLa), in welcher ich als Ansprechpartnerin für Senior:innen und Angehörige im Stadtteil fungiere, freue ich mich daher nach der Sommerpause auf die Erweiterung meines Zuständigkeitsbereichs. Ab dem 07.11. (18 bis 20 Uhr, St. Thekla) werde ich an einem Donnerstag im Monat von 18 bis 20 Uhr an unterschiedlichen Orten in der Sanderauzu einem Quartierstreffen einladen.

Für mich ist das die Gelegenheit, ehemalige Mitglieder des Quartiersrats und weitere interessierte Bürger:innen kennen zu lernen und jenseits der Seniorenarbeit als zentrales Bindeglied zwischen Einwohner:innen und Stadt agieren zu dürfen.

Ihnen eine gute Zeit!
Ihre Quartiersmanagerin
Antje Marlock

VERANSTALTUNGEN „SELA IM QUARTIER“:

11.09. 14:30 Uhr:	Seniorennachmittagstreff mit Kaffee und Kuchen und Schlager mit Thomas Diesel in der Pfarrstube St. Andreas / Breslauer Str. 21
20.09. 14 Uhr:	Kaffee und Kuchen und Filmvorführung „Honig im Kopf“ im Rahmen der 5. Bayerischen Demenzwoche in der Neuen Begegnungsstätte Matthias Claudius Heim / Traubengasse 5-7
27.09. 9-12 Uhr:	Sprechstunde des Pflegestützpunkts in der Neuen Begegnungsstätte Matthias Claudius Heim / Traubengasse 5-7

Wenn Sie Interesse an einem der Termine haben, kontaktieren Sie mich gerne unter 0157-80670038

Familientreffpunkt – offen für alle

Heute vorgestellt: Lerntreff und Lernpatenschaften

Der Familientreffpunkt/Familienstützpunkt Sanderau ist eine Einrichtung des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Würzburg in Kooperation mit der Kongregation der Ritaschwestern.

Der Treffpunkt steht allen Interessierten offen. Niemand wird nach Herkunft oder Religion gefragt, jeder ist willkommen. Neben offenen Treffs und pädagogischen Angeboten sind der Lerntreff und die Lernpatenschaften ein zentraler Baustein der Arbeit.

Der Lerntreff findet zweimal pro Woche statt. Ehrenamtliche unterstützen Kinder und Erwachsene unterschiedlicher Herkunft beim Lernen.

- Schulkinder vertiefen den Lernstoff. Sprache und Lesen werden gezielt gefördert.
- Vorschulkinder erhalten spielerische Förderung, um den Schulstart zu erleichtern.
- Erwachsene erlernen die deutsche Sprache, verfassen Bewerbungen, übersetzen Formulare und üben für Prüfungen.
- Alle erhalten Unterstützung bei Integrationsaufgaben wie Sprache, Kultur und gesellschaftliche Teilhabe.

Seit 2023 gibt es Lernpatenschaften als spezielles Angebot für Schüler/innen an der Max-Dauthendey-Grundschule.

- Besonders Kinder mit Migrationshintergrund werden bei den Hausaufgaben begleitet.
- Der Lernstoff wird nachgearbeitet und vertieft.
- Spielerisch wird das Lesen gefördert.

Im Lerntreff und bei den Lernpatenschaften ermutigen engagierte Mitarbeiter:innen die Lernenden, an sich selbst zu glauben. Alle haben Begabungen und Fähigkeiten, die es zu entdecken, zu fördern und einzusetzen gilt. Wir bereichern und brauchen einander, egal wo wir geboren sind, welcher Kultur oder Religion wir angehören.

Das Team vom Familienstützpunkt Sanderau freut sich über jeden, der uns im Treffpunkt besucht. Alle Angebote im Überblick gibt es auf unserer Homepage: www.familientreffpunkt-sanderau.de

Text: Katharina Rodriguez

Fotos: Katharina Rodriguez

Inklusion auf's Gleis setzen – in der Sanderau gelingt das!

Teilhabe an Arbeit mit INklusiv! Gemeinsam arbeiten

Von Inklusion haben die meisten schon gehört. Oft steht dabei Inklusion in Schulen im Vordergrund, aber auch die Inklusion in Arbeit, die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben ist eine zentrale Aufgabe der Gesellschaft. Inklusion ist ein Arbeitsfeld, mit dem sich auch die Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften der THWS beschäftigt. Im Studium der Sozialen Arbeit kann ein Vertiefungsbereich Soziale Arbeit und Behinderung gewählt werden, und aktuell werden dort in einem internationalen Forschungsprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Kulke innovative Projekte zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen erforscht. Und eines davon ist auch in der Sanderau aktiv: „INklusiv! Gemeinsam arbeiten"!

Menschen mit Behinderung wollen dort arbeiten, wo andere auch arbeiten. Um dies zu ermöglichen wurde „INklusiv! Gemeinsam arbeiten" als Fachbereich der Mainfränkischen Werkstätten (Foto unten) gegründet, mit dem Ziel Menschen mit Behinderung auf ihrem Weg in die Arbeitswelt zu begleiten und zu unterstützen. Dabei geht es um die Schaffung von wohnortnahen, maßgeschneiderten Arbeitsplätzen. Diese können in den unterschiedlichsten Branchen sein - von der Senioreneinrichtung, Kindergärten bis hin zum Friseur- oder Tattoostudio. Und Betriebe in der Sanderau waren von Anfang mit dabei! Ausgehend vom Willen des Menschen mit Beeinträchtigung erarbeitet das Team von „INklusiv! Gemeinsam arbeiten" ein Unterstützernetzwerk, das den Mitarbeiter mit Behinderung in seiner Arbeit begleitet.

KONTAKT

Leitung INklusiv! Gemeinsam arbeiten,
marilena.krieger@arbeiten-inklusiv.de;
Prof. Dr. Dieter Kulke;
Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften;
dieter.kulke@thws.de

INklusiv! Gemeinsam arbeiten
Ein Fachbereich der Mainfränkischen Werkstätten

Foto: Anja Gropp

Foto: MarilenaKrieger

Silberner Stahl, rau gebürstet, ansehnlich drapiert: Ein Stück wahre Geschichte aus Würzburg - ein Stück Straßenbahngleis

Und was hat es mit dem Stück Gleis, original von den Würzburger Straßenbahnen, auf sich? Jedes Mal, wenn ein Mitarbeitender „seinen Betrieb" gefunden hat und eine Kooperationsvereinbarung geschlossen wird, wird ein Stück Straßenbahngleis verliehen. Dieses Gleiselement gilt als Weg der Inklusion - ein Weg der gemeinsam begangen wird. Die 3,9 Kilo schweren Auszeichnungen finden Sie in den unterschiedlichsten Betrieben der Sanderau. Wo genau? Das erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Text: Marilena Krieger, Prof. Dr. Dieter Kulke

„Generationen im Dialog“ in der Sanderau

Impulsgeber für die ganze Stadt!

Foto: Seniorenvertretung

Im Quartier mit dabei!
Dieses Motto ist für Dr. Renate Fiedler und ihr Team Impulsgeber, wenn es um Senior:innen und das Miteinander der Bürger:innen im Stadtteil geht.

Fahrräder auf Bürgersteigen, Einsamkeit und Armut im Alter, zu weite Wege und ein Hitzeaktionsplan „nur auf dem Papier“ und „ohne erreichbare Sitzplätze im Schatten“ fordern zum Handeln auf!

Der selbstgewählte Slogan „Generationen im Dialog“ muss Grundlage und Instrument sein, um diese Ziele nach und nach zu erreichen.

Für Bürger:innen in der Sanderau sind wir Partnerin, für Senior:innen streitbare Interessensvertreterin. Das alles zum Wohle der Stadtgesellschaft, in der wir als betagte Bürger:innen einen engagierten Beitrag leisten!

Der Seniorenbeirat tagt zweimal im Jahr. Hier diskutieren wir mit delegierten Stadträt:innen der Fraktionen, den Vertreter:innen der Wohlfahrtsverbände und der Träger der Heime und Sozialstationen wichtige Themen des Lebens im Alter. Die Sitzungen sind öffentlich.

Gertrud Nöth - für die SV in der Sanderau
Die Sanderau hat wie andere Stadtteile auch, ihre Besonderheiten. Keinesfalls kann man diese über einen Kamm scheren, denn zu unterschiedlich sind diese!

Das Leben in Ihrem Stadtteil näher kennenlernen - für mich als aktive Seniorenvertreterin eine Herausforderung. Die Anliegen und Bedarfe der älteren Generation sind mir wichtig, sind diese doch in die Arbeit der Seniorenvertretung einzubringen. Eine wichtige Partnerin ist Frau Antje Marlock, verantwortlich für das Projekt „Selbstbestimmt Leben im Alter“.

Das wollen auch ältere Bürger:innen in den vielen Senioreneinrichtungen, die sich in der Sanderau finden. Im Alter werden die Wege weiter! Die Distanzen zu Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs müssen kürzer sein! Haltestellen am Theodor-Heuss-Damm und am Ludwigkai sind zusätzlich einzurichten - eine gemeinsame Forderung von Seniorenvertretung und Behindertenbeirat. Der Erhalt einer guten Versorgung im Quartier, die Vermeidung von Altersarmut und die gesellschaftliche Teilhabe sind entscheidend für ein gut gelingendes Altern.

Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie uns an.
Text: Hendrik Lütke und Gertrud Nöth

GENERATIONEN IM DIALOG

KONAKT
Telefon 0931-37-3292
E-Mail: info@seniorenvertretung-wuerzburg.de
Internet: www.seniorenvertretung-wuerzburg.de
Nächste Sitzung: Montag, den 04.11.2024, 16:00-18:30 Uhr, Rathaus Würzburg, Ratssaal

Foto: Behindertenbeirat

Der Würzburger Behindertenbeirat – proaktiv die Stadtgesellschaft verändern!

Endlich Taxis für Rollstuhlfahrer, Gebärdensprache im Mainfranken Theater oder ein reizarmer Nachmittag auf dem Kiliani-Volksfest – all das sind Projekte, die die Teilhabe von Bürger:innen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben erleichtern – wichtige Projekte, die der Würzburger Behindertenbeirat initiiert oder begleitet.

Der Behindertenbeirat ist ein beratendes Gremium für den Oberbürgermeister und den Stadtrat. 13 gewählte Bürger:innen, von denen 12 selbst eine Behinderung haben, arbeiten eng mit der Würzburger Stadtverwaltung zusammen. Vier Vertreter:innen von Behinderten-Einrichtungen, Stadträt:innen von jeder Fraktion und Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung ergänzen den Beirat. Die Sitzungen sind öffentlich.

„Nichts über uns ohne uns“
Unter dieser Maßgabe werden Projekte fachlich kompetent diskutiert und politisch vorangetrieben. Julian Wendel schätzt als Vorsitzender die Fähigkeit des Beirats, Sachlagen authentisch zu vermitteln: „Egal ob es sich um Sorgen, Wünsche oder Ideen der Bürger:innen handelt - wenn Menschen mit Behinderung diese Dinge selbst vorbringen, bildet das viel besser eigene Bedürfnisse ab und passgenaue Lösungen werden erreicht.“

2026 wird neu gewählt. Mit einer vierten Amtsperiode wird der Beirat seine Arbeit fortsetzen. Alle volljährigen Würzburger:innen mit einem Behinderungsgrad von mindestens 50% sind wahlberechtigt bzw. können sich selbst zur Wahl aufstellen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sanderauer Bürger:innen für die nächste Behindertenbeiratswahl kandidieren!
Text: Julian Wendel und Anke Geiter

SIE MÖCHTEN MEHR WISSEN ODER UNS ETWAS MITTEILEN?
Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie uns an.
E-Mail: inklusion@stadt.wurzburg.de
Telefon 0931-373569
Internet: www.wuerzburg.de/behindertenbeirat
Nächste Sitzung: Dienstag, den 24.09.2024, 18-20 Uhr, Rathaus Würzburg, Wappensaal

Bild aus der Fotoausstellung #altern_ein_Glück!? Foto: Irmgard Sell

Smartphone, Tablet und Laptop – die Nutzung ist keine Frage des Alters!

Haben sie es gewusst? Das Internetcafé „Von Senioren für Senioren“ hat seit über 20 Jahren seinen Stammsitz im Caritas Seniorenzentrum St. Thekla. Ein gemeinnütziger Verein, der Senior:innen in vorbildlicher Weise das Smartphone, das Tablet oder auch den Laptop erklärt und geduldig auf alle Fragen eingeht.

Auf diese Weise hatten bereits viele betagten Bürger:innen den Einstieg in die digitale Welt erfolgreich bewältigt. „Mit dabei in einer WhatsApp Gruppe, eine eigene E-Mail Adresse haben, ein Profil in Facebook besitzen und Briefe per E-Mail auf dem eigenen Laptop schreiben, das habe ich mir erst gar nicht vorstellen können. Dank des Internetcafés und den engagierten Digitallots:innen ist das nun aber möglich und es macht mir viel Spaß“, so die Rückmeldung einer 82-jährigen Seniorin.

Sie sind im Internetcafé herzlich willkommen. Rufen Sie uns an!

Text: Hendrik Lütke/Stephan Debes

SIE FINDEN UNS IN WÜRZBURG IM CARITAS SENIORENZENTRUM ST. THEKLA

Ludwigkai 12, 97072 Würzburg
Dienstag 9-12 Uhr
Mittwoch 14-17 Uhr
Telefon während der Öffnungszeiten: 0931-7847735

INTERNET - VON SENIOREN FÜR SENIOREN E.V.

c/o Peter Wisshofer
Unterer Kirchbergweg 34a
97084 Würzburg
Web: https://i4s.de/
E-Mail: kontakt@i4s.de

Internetcafé
Von Senioren für Senioren

TERMINE

21.10.2024 Sanderauer Quartiersrat im Sozialausschuss 18-20 Uhr
04.11.2024 Sitzung des Seniorenbeirats 18-20 Uhr
07.11.2024 Sanderauer Quartierstreff in St. Thekla
05.12.2024 Sanderauer Quartierstreff im Matthias-Claudius-Heim
11.12.2024 Sitzung des Behindertenbeirats
15.12.2024 Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Veitshöchheim im CCW
23.12.2024 Adventskonzert im Neumünster
09.01.2025 Sanderauer Quartierstreff, der Ort wird noch bekannt gegeben